

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 4. Oktober 2019 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 29. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 40



Foto: Manuela Kazek

Blick über Gransee

Granseer Nachrichten ab Seite 3



www.gransee.de

– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung der Mitglieder der Gemeindevertretung und der sachkundigen Einwohner der Gemeinde Schönermark vom 19.09.2019Seite 2

Granseer NachrichtenSeite 3

**1. Satzung zur Änderung der Satzung
über die Entschädigung der Mitglieder der Gemeindevertretung
und der sachkundigen Einwohner der Gemeinde Schönermark vom 19.09.2019**

Auf der Grundlage der § 3 und § 30 Absatz 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18.12.2007 – GVBl. I/07, (Nr. 19) – in Verbindung mit der Kommunalaufwandsentschädigungsverordnung vom 31.05.2019 – GVBl. II/19, (Nr. 40) – in der jeweils gültigen Fassung hat die Gemeindevertretung Schönermark in ihrer Sitzung am 12.09.2019 folgende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel I

Die Satzung über die Entschädigung der Mitglieder der Gemeindevertretung und der sachkundigen Einwohner der Gemeinde Schönermark vom 28.08.2008, veröffentlicht im Amtsblatt für das Amt „Gransee und Gemeinden“ Nr. 11 vom 27.11.2008, wird wie folgt geändert:

1. **§ 3 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:**

Dem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Schönermark wird eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von **320,00 EUR** gewährt.

**Artikel II
In-Kraft-Treten**

Die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung der Mitglieder der Gemeindevertretung und der sachkundigen Einwohner der Gemeinde Schönermark tritt am 01.09.2019 in Kraft.

Gransee, den 19.09.2019

*Stege
Amtdirektor*

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer Oktoberfest mit dem beliebten „Tschirgant Duo“

Es war im Jahr 2012, so Thorsten Holtfeuer, als er erstmals als Veranstalter zum Granseer Oktoberfest auf den Granseer Sportplatz eingeladen hatte. Schon bei der Premiere zog es zahlreiche Gäste zur großen Gaudi ins Festzelt und das „Tschirgant Duo“ aus Tirol (Österreich) sorgte mit seiner Musik und den Showeinlagen für überaus ausgelassene Stimmung. Schon mit dem ersten Oktoberfest gelang es Thorsten Holtfeuer also, das Publikum zu begeistern und an diesen Erfolg konnte er alljährlich anknüpfen. Inzwischen steht die siebte Auflage des Granseer Oktober-

festes auf dem Veranstaltungskalender, gefeiert wird diesmal nur an einem Sonnabend, nämlich dem 19. Oktober. Einmal mehr und somit in ununterbrochener Reihenfolge aller bisherigen Granseer Oktoberfeste ist es dem erfahrenen und engagierten Veranstalter gelungen, das „Tschirgant Duo“ für den fünfstündigen Non-stop-Auftritt nach Gransee zu holen. Tags zuvor haben die Musiker laut Thorsten Holtfeuer noch einen Auftritt in Zürich, kommen von dort aus direkt nach Gransee. „Die international bekannten Musiker sind Garant für flotte Stimmung und verstehen es hervorragend, das



Foto: Uwe Halling

Publikum mit einzubeziehen“, schwärmte Thorsten Holtfeuer im Gespräch mit dieser Zeitung. Es sei einfach die Mischung aus Musik und Showeinlagen, die das Publikum im Festzelt von Beginn an von den Sitzen „und auch ganz schnell auf die Tische“ holt.

Aufgrund der super Stimmung und der genannten Künstler wegen kommen die Festbesucher längst nicht mehr nur aus der Stadt selbst oder aus dem Einzugsgebiet vom Amt Gransee und Gemeinden, sondern aus dem Ruppiner Umland und inzwischen sogar aus Berlin. Ganz zur Freude des Veranstalters erscheinen inzwischen die meisten der Frauen im Dirndl, die Männer in Lederhosen und das seien laut Thorsten Holtfeuer Jahr für Jahr immer mehr, laut seiner Schätzung inzwischen wohl etwa 90 Prozent. Thorsten Holtfeuer gab einen Überblick zum Programm des diesjährigen Oktoberfestes, informierte zudem über die kulinarischen Angebote an diesem Abend und auch darüber, wo es die begehrten Eintrittskarten für die Veranstaltung am 19. Oktober auf dem Sportplatz in Gransee gibt.

Beginn der großen Sause ist wie gewohnt um 20 Uhr und zum feierlichen Auftakt gibt es den Fassbieranstich. Ausgeschenkt wird über den ganzen Abend hinweg, wie beim großen Oktoberfest in München ein Wies´n Bier, zu bekommen natürlich in Maßkrügen. Neben Leberkäse und Weißwürsten werden den Gästen die ebenfalls beliebten Brezeln angeboten.

Während die meisten Besucher aus der Stadt Gransee erfahrungsgemäß zu Fuß zur Veranstaltung kommen, stehen für mit Pkw anreisende Gäste von außerhalb im direkten Umfeld ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Laut Veranstalter gibt es mit Ende des Oktoberfestes vor Ort auch ein Angebot an Taxen. Die begehrten Tickets für das Granseer Oktoberfest bekommen Interessenten nur im Vorverkauf und zwar ausschließlich im Heimatmuseum Gransee. Der Preis pro Eintrittskarte beträgt 10 Euro. Zum Abschluss des Gespräches mit dieser Zeitung wollte sich Thorsten Holtfeuer für die langjährige Unterstützung bei allen Unterstützern bedanken.

Helmut Vielitz

Gransee

Sportplatz Gransee
im beheiztem Festzelt

Oktoberfest

19.10.19 Einlass ab 19 h
Beginn 20 h



Highlight mit



> **Tschirgant Duo.at** <
aus **Österreich**

Kartenvorverkauf für den 19.10.2019

Vorverkauf: 10,- € , Abendkasse: 15,- €

Gestaltungspläne für den Friedhof in Gransee

Der Friedhof in Gransee soll in den nächsten Jahren nach dem Friedhofskonzept umgestaltet werden. Dabei werden neue Bestattungsarten wie ein Gräberfeld für Sternenkinder berücksichtigt. Der Friedhof Gransee soll umgestaltet werden. In den zurückliegenden Jahren haben sich die Stadtverordneten mehrfach mit dem Thema beschäftigt. Nun gab es im Stadtentwicklungsausschuss, der nach der Kommunalwahl im Mai das erste Mal tagte, neue Informationen. Beschlüsse, über die zu beraten gewesen wäre, lagen noch nicht vor. Seit 2017 hat Gransee eine Friedhofsentwicklungskonzeption. Dies und die aktuellen Änderungen im Bestattungsgesetz des Landes Brandenburg sowie neue Trends in der Bestattungskultur werden bei den Neuerungen, die sowohl die Friedhofsanlage selbst, als auch die Satzung, inklusive der Gebühren, berücksichtigt. Wie Nico Zehmke, der zuständige Fachbereichsleiter in der Amtsverwaltung, im Ausschuss mitteilte, habe der Ortsbeirat Dannenwalde den Wunsch nach einer Neuregelung der Friedhofsordnung geäußert. Eine neue Bestattungsart soll dort eingeführt werden. „Vorgesehen ist, im kommenden Jahr einen Bereich für Urnenrasengrabstätten in Dannenwalde anzulegen“, so



Foto: Uwe Halling

Nico Zehmke. Die Investition in Höhe von 10.000 Euro sei überschaubar.

Veränderte Ruhezeiten

Von einer ganz anderen Größenordnung ist in Gransee die Rede. Der etwa 4,4 Hektar große Friedhof soll auf 2,4 Hektar verkleinert werden, wie Sebastian Honl von der Amtsverwaltung erklärte. Bei der Neugestaltung will man dem Wunsch zahlreicher Angehöriger nach pflegeleichten Grabstätten nachkommen. Verändert werden sollen außerdem die Ruhezeiten: Sie sinken von jetzt 25 auf 20 Jahre. Diese Frist soll künftig auch für Urnengräber gelten. „Neu angelegt werden ein Gräberfeld für Kinder sowie für Sternenkinder, Baumgrabstätten sowie teilanonyme Urnengrabstätten“, so Sebastian Honl. Bei Urnengräbern soll es

künftig möglich sein, Familiengrabstellen zu reservieren. In die Friedhofsordnung werde außerdem die Kriegsgräberstätte aufgenommen, erklärte Sebastian Honl. Im Zuge der Neuerungen werden auch neue Bedingungen für die Bepflanzung gestellt: Sie dürfen nicht höher als 1,20 Meter wachsen, damit das Wurzelwerk keine benachbarten Gräber beschädigt und bei der späteren Beseitigung keine hohen Kosten entstehen.

Konkrete Pläne werden vorgestellt

All diese Veränderungen werden noch einmal konkret den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt, ebenso eine aktuelle Gebührenkalkulation. Dann wird auch darüber zu sprechen sein, wie beispielsweise die Fläche für die Kinder- und Sternenkindergräber gestaltet werden soll. Allerdings gibt es schon jetzt einen ungefähren Zeit- und Kostenplan für die Neugestaltung des Friedhofes Gransee. So sind für das Jahr 2020 Baumpflanzungen geplant. Dafür sind 3000 Euro vorgesehen. Für die Herstellung neuer Gräberfelder gibt es diese Kostenschätzungen: Urnenrasengräber 12 000 Euro, Erdrasengräber 4000 Euro, Kinder- und Sternenkindergrabstätten 4000 Euro. Die teilanonyme Urnengemeinschaftsanlage, inklusive Mauersanierung, wird voraussichtlich 25.000 Euro kosten. Für die Baumgrabstätten werden 8000 Euro eingeplant.

dergräber gestaltet werden soll. Allerdings gibt es schon jetzt einen ungefähren Zeit- und Kostenplan für die Neugestaltung des Friedhofes Gransee. So sind für das Jahr 2020 Baumpflanzungen geplant. Dafür sind 3000 Euro vorgesehen. Für die Herstellung neuer Gräberfelder gibt es diese Kostenschätzungen: Urnenrasengräber 12 000 Euro, Erdrasengräber 4000 Euro, Kinder- und Sternenkindergrabstätten 4000 Euro. Die teilanonyme Urnengemeinschaftsanlage, inklusive Mauersanierung, wird voraussichtlich 25.000 Euro kosten. Für die Baumgrabstätten werden 8000 Euro eingeplant.

Abriss und Neubau der Trauerhalle am teuersten

Der größte Posten bei der Neugestaltung des Friedhofes Gransee ist jedoch die Trauerhalle: Abriss und Neubau sollen zwischen 2021 und 2023 erfolgen. Dafür ist mit einer halben Million Euro zu rechnen. Den derzeitigen Zustand des Friedhofs kritisierte Thomas Schröder (CDU). Er wies darauf hin, dass der Friedhof so angelegt sein müsse, dass die Pflege zu gewährleisten ist. „Der Friedhof muss ansehnlich sein“, sagte er.

Martina Burghardt
Märkische Allgemeine Zeitung

Sprechstunden des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes ab sofort wieder in Gransee

Seit dem 3. September finden wieder Sprechstunden des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes in der Außenstelle Gransee statt. Darauf weist der Fachbereich Gesundheit des Landkreises Oberhavel hin. Die Sprechstunden finden dienstags von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung statt. Ansprechpartnerin ist die Sozialmedizinische Assistentin Janine Goschke. Sie verstärkt

seit Mai dieses Jahres das Team des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und tritt jetzt die Nachfolge einer in den Ruhestand verabschiedeten Kollegin am Granseer Standort an. Die Suche nach geeignetem Fachpersonal und die Einarbeitung in die umfangreiche Materie hatte sich schwierig gestaltet, so dass seit Dezember 2018 keine

Sprechstunde in Gransee angeboten werden konnte. „Endlich können wir unseren Service für Kinder und Jugend-



Foto: Landkreis Oberhavel

liche sowie deren Eltern aus dem nördlichen Bereich unseres Landkreises wieder verbessern. Künftig sind wir auf kürzerem Wege für sie erreichbar“, freut sich Amtsarzt Christian Schulze. Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Gransee ist wie folgt erreichbar: Telefon: 03301 601-6252 und 03301 601-6254 E-Mail: GES.Kinder-Jugendgesundheits@oberhavel.de

Entwicklungsbeirat B 96 – Mecklenburgische Seenplatte – Eckhard Rehberg, MdB
Entwicklungsbeirat B 96 – Oberhavel – Uwe Feiler, MdB

Gemeinsame Entschließung der Entwicklungsbeiräte B 96 – Oberhavel und Mecklenburgische Seenplatte

Die Bundesstraße 96 ist eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen zwischen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, dem Norden von Deutschland sowie Skandinavien. Sie ist mit ihrem unzureichenden Ausbaustand, den vielen Ortsdurchfahrten sowie anderen Unzulänglichkeiten den Anforderungen an den Verkehr nicht mehr gewachsen. Zahlreiche Akteure in den Landkreisen Oberhavel und Mecklenburgische Seenplatte setzen sich deshalb seit Jahrzehnten gegenüber der Bundespolitik und Landespolitik in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg für einen zügigen Ausbau dieser wichtigen Verkehrsachse ein.

Die Verbesserung der Verkehrssicherheit und Lebensqualität für Einwohner und Gäste entlang der Bundesstraße 96 sind wesentliche Triebfedern für den zügigen Ausbau der Bundesstraße 96. Weitere wichtige Gründe für den Ausbau der Bundesstraße 96 sind die Sicherung der Wirtschaftsstandorte entlang der B



96 sowie die Beschleunigung der Transport- und Lieferwege, insbesondere auch zu den Ostseehäfen sowie nach Nord- und Osteuropa. Aber auch für die Verbesserung der Erreichbarkeit touristischer Ziele in der Region ist der Ausbau der B 96 von großer Bedeutung. Darüber hinaus kann eine leistungsfähige und sichere Verkehrsinfrastruktur einen Anreiz für die Neuansiedlung von Firmen bieten.

Die Entwicklungsbeiräte B 96 in den Landkreisen Oberhavel und Mecklenburgische Seenplatte fordern daher die Landespolitik dazu auf, schnellstmöglich die einzelnen im Zuge der Bundesstraße 96 vorgesehenen Vorhaben zur Planungsreife zu bringen, um in den nächsten Jahren die entsprechenden Bundesmittel für den Bau

nutzen zu können. Konkret heißt dies:

- Schnelle Planung aller Einzelabschnitte entsprechend des zwischen den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern abgestimmten Ausbaukonzeptes der B 96 zwischen der A 10 und der A 20.
- Erforderlich ist daher auch der umgehende Planungsbeginn für den Abschnitt zwischen der Landesgrenze MV/BB und Neustrelitz.
- Das Land Brandenburg wird aufgefordert, das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt von Oranienburg bis zur Ortsumfahrung Teschen-dorf – Löwenberg kurzfristig abzuschließen und die sich anschließende Ausführungsplanung zu beschleunigen. Ziel muss es sein, nach Ab-

schluss des Planfeststellungsverfahrens die notwendigen Mittel für die Ausführung beim Bund verbindlich abzufordern und einen Baubeginn schnellstmöglich zu erwirken.

- Infrastrukturprojekte können nur mit einem komplexen Planungsverfahren realisiert werden. Deshalb ist es wichtig, die Öffentlichkeit mit gut aufbereiteten Informationen zum Projekt und zum Verfahrensstand zu versorgen. Die Vorplanung für den Abschnitt Neustrelitz – Neubrandenburg zeigte in dieser Hinsicht gewisse Schwächen. Dies führte vor Ort in den Kommunen zu offenen Fragen und Unverständnis. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist transparent und bindet auch die Medien mit ein. Die Nutzung von zeitgemäßen Kommunikationswegen und Veranstaltungsformen sollte dabei eine Selbstverständlichkeit sein.

Neustrelitz, den 27. August 2019

Erschließung steht kurz bevor

Neues Bauland soll am Granseer Stadtwald geschaffen werden. Mit der Erschließung könnte im nächsten Frühjahr begonnen werden. Der Stadtentwicklungsausschuss beschäftigte sich damit.

Zur Erschließung des neuen Eigenheim-Baugebietes am Stadtwald in Gransee wird jetzt der Straßenbau geplant. Dem Stadtentwicklungsausschuss wurde am Donnerstag die Planung vorgestellt. Einige Details sind noch zu klären. Die Ausschussmitglieder diskutierten darüber, ob eine Wendeanlage für die Fahrzeuge der Müllabfuhr gebaut werden soll. Dadurch würde Gartenfläche verloren gehen. Ohne diese Wendemöglichkeit müssten die



Foto: Martina Burghardt

künftigen Eigentümer von zwei der Flächen jedoch ihre Mülltonnen jeweils 90 Meter weit zum nächsten Stellplatz bringen.

Mehrheit für große Wendefläche

Für weniger Versiegelung sprach sich Uwe Mietrasch (B90/Grüne-Piraten) aus. Ein

kleiner Wendehammer für Pkw würde reichen, sagte er. Dann würde man in Erklärungsnot geraten, warnte Bernd Weidemann (CDU) und sprach sich für das Gleichheitsprinzip aus. Dem schloss sich der Ausschussvorsitzende Peter Gogol (SPD) an. Letztlich empfahl der Ausschuss mehrheitlich den Bau einer

größeren Wendemöglichkeit. Als Ausgleich für die Versiegelung in dem Bereich sind insgesamt 75 Gehölze neu zu pflanzen. In dem neuen Wohngebiet ist dafür nicht genügend Platz, es wird nach Alternativen gesucht.

Mit der Erschließung, so hofft die Verwaltung, könnte schon im März nächsten Jahres begonnen werden. Dass das 1,5 Hektar große Gebiet überhaupt bebaut werden kann, hatten die Stadtverordneten erst im Frühjahr beschlossen. Die für die Beräumung der Fläche in Anspruch genommenen Fördermittel müssen zurückgezahlt werden.

*Martina Burghardt
Märkische Allgemeine Zeitung*

Tag der Zahngesundheit mit Manni Milchzahn

Zwei Theatervorstellungen, ein Quiz und Plakatgestaltung standen Montag auf dem Programm in der Stadtschule Gransee. Der Zahnärztliche Dienst des Landkreises Oberhavel gestaltete dort den Tag der Zahngesundheit.

Oskar fehlen schon ein paar Milchzähne. Der Siebenjährige ist damit nicht allein, einigen Klassenkameraden in der Stadtschule Gransee geht es ähnlich. Und die Kinder wissen: Die tägliche Zahnpflege ist wichtig, damit ihr Gebiss gesund bleibt.

Tatsächlich hatten jedoch schon rund zwei Drittel der Fünfjährigen und die Hälfte der Achtjährigen im Landkreis Oberhavel einmal Karies. Dagegen sind fast 90 Prozent der Zwölfjährigen, und zwar deutschlandweit, kariesfrei. Mittlerweile sind deshalb drei Teams des Zahnärztlichen Dienstes des Landkreises Oberhavel – jeweils eine Zahnärztin und eine Helferin – unterwegs, um aufzuklären. So wie am Montag, dem Tag der Zahngesundheit, in der Turnhalle der Stadtschule Gransee. Das Holzwurm-Theater zeigte zunächst für die Kinder der ersten und zweiten Klassen ein Puppentheaterstück zur Kariesprophylaxe mit Manni Milchzahn in der Hauptrolle. Die zweite Vorstellung besuchten die Schüler der dritten und vierten Klassen. Professor Doktor Werner Dentamann und Hund Olaf erklärten auf ihre eigene Art, wie gesunde Ernährung, Bakterien im Mund und Zähneputzen zusammen-



Foto: Martina Burghardt

hängen. An Erkundungs- und Mitmachstationen des Zahnärztlichen Dienstes konnten die Kinder anschließend ihr Wissen rund um die Mundgesundheit testen und bei kleinen Rätseln rund um die Ernährung zahngesundliche Preise gewinnen, die das Büro der Brandenburger Gruppenprophylaxe spendiert hatte. Die Kinder der fünften Klassen entwarfen derweil Plakate zum Thema Zahngesundheit.

Wie putze ich meine Zähne richtig? Wie hängen Ernährung und Mundgesundheit zusammen? Mit den Antworten auf diese Fragen sind die Mitarbeiterinnen des Zahnärztlichen Dienstes täglich im Landkreis unterwegs. 14 000 Schüler und Kita-Kinder haben sie im vergangenen Schuljahr untersucht.

23 Kitas mit Biss im Landkreis Oberhavel

Als besonders effektiv haben sich die kontinuierlichen vorbeugenden Maßnahmen der Gruppenprophylaxe in den

Kindertagesstätten erwiesen, in denen sich die Erzieher ganz besonders für die Mundhygiene einsetzen und sich damit das Zertifikat als „Kita mit Biss“ verdient haben. 23 der 104 Kitas im Landkreis führen diesen Titel, seit Februar dieses Jahres auch die Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz.

Prävention und gute Verhältnisse

Zu den Selbstverpflichtungen einer „Kita mit Biss“ gehört dort unter anderem ein zuckerfreier Vormittag. „Das Ziel ist es, gesunde Verhältnisse zu schaffen“, erklärt Zahnärztin Daniela Stutz den Begriff Verhältnis-Prävention. „Wir hoffen, dass die Umstellung auf Vollverpflegung in den Kitas und die Anleitung zum Zähneputzen weitere Verbesserungen bringen.“

Bei der sogenannten aufsuchenden Betreuung sei es außerdem wichtig, die Eltern zu erreichen. Viele würden sich sehr aufmerksam um die Zahnhygiene ihrer Kinder

bemühen, andere jedoch gar nicht. In Oberhavel sei dies deutlich zu sehen. „Da leisten Schule und Kita viel“, so die Erfahrung von Daniela Stutz. Neben der sogenannten aufsuchenden Betreuung werden fünf- bis sechsmal im Jahr solche größeren Veranstaltungen wie am Tag der Zahngesundheit organisiert.

Der Zahnärztliche Dienst des Landkreises ist außerdem mit Informationsangeboten bei Festen vertreten, wie jüngst erst in der Sonnengrundschule Hennigsdorf. „Außerdem unterstützen wir die Kiez-Kitas“, so Daniela Stutz. Sie ist dann mit ihren Kolleginnen und Zahnärztinnen Sabine Haase und Britt Shremmer sowie mit den Zahnarzhelferinnen Nicolle Locat, Katja Gartz und Simone Hoffmann unterwegs. Oskar weiß ebenso gut wie seine Klassenkameraden, wie man Zähne richtig putzt und dass Pommes frites und Eis zwar gut schmecken, aber die Ausnahme bleiben sollten. Äpfel und Möhren sind auf jeden Fall besser für die Ernährung und die Zähne. Trotzdem hat sich Oskar wie andere Kinder auch am meisten an der Stelle amüsiert, als dem Puppentheater-Gebiss ein Zahn ausfiel. Tat ja zum Glück nicht weh.

Martina Burghardt
Märkische Allgemeine Zeitung

Kitakinder zu Besuch im Gymnasium

Kinder der Kita „Bärenwald“ begrüßten die neue Schulleiterin des Strittmatter-Gymnasiums Alexandra Flaig. Die Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Carpe diem besteht seit vielen Jahren und wird fortgesetzt.

Am Anfang scheinen alle noch ein bisschen schüchtern: die großen Mädchen aus dem Strittmatter-Gymnasium und die Drei- bis Vierjährigen aus der Kita „Bärenwald“. Doch schnell fanden sich die Partner. Hand in Hand gingen sie – die Großen mit den Kleinen – ins Direktorenzimmer.

Alexandra Flaig wartete dort schon auf die Abordnung aus der benachbarten Kindertagesstätte mit Leiterin Iris Poltier. Stellvertretend für ihre Kolleginnen hieß sie die neue Schulleiterin willkommen, wünschte „alles Gute und Spaß mit dem Team“ und freute sich, dass die Kooperation zwischen Kita und Schule fortgesetzt werden soll.

Die gibt es schon seit vielen Jahren, genauer seit 2004. Im Jahr 2010 unterzeichnete man einen Kooperationsvertrag. Olaf Hahn erinnert sich, dass es mit einem Zwölferkurs begann, da stand das alte Schulgebäude noch. Die Schüler hatten die Idee, den Kleinen Geschichten vorzulesen. Anfangs war noch nicht ganz



Foto: Uwe Halling

klar, welche gut ankommen würden. Nach und nach entwickelte sich das richtige Gefühl, die Lesestunden zum Nikolausfest, zu Ostern und zum Kinderfest wurden Tradition.

Die Schüler organisierten die Abschlussfahrten der Kita mit, organisierten gemeinsame Ausflüge ins Theater nach Berlin. „Der damalige Schulleiter hatte die Idee, eine Kooperation daraus zu machen“, berichtet Olaf Hahn, der diesen Vertrag mit der von ihm geleiteten Arbeitsgemeinschaft Carpe diem nach wie vor mit Leben erfüllt.

Mittlerweile sind es die Schülerinnen der siebten bis neunten Klasse, die in der AG mit den Kita-Kindern den Kontakt halten. Denn Abiturienten und Zehntklässler müssten sich auf ihre Abschlüsse konzentrieren,

da bliebe wenig Zeit übrig, so Olaf Hahn. Einen festgelegten schriftlichen Plan für die Kooperation gibt es nicht. Die Zusammenarbeit hat sich eingespielt. Lesewettbewerb, Sport und Spiel, Strittmatter-Tag und Poetry-Slam, Veranstaltungen in der Bibliothek – die Arbeitsgemeinschaft hat viel vor im Jahr, und wann immer es geht, werden die Kleinen von der Kita „Bärenwald“ mit einbezogen. „Wir haben das nie als Belastung empfunden“, sagt Olaf Hahn.

Ausflüge, Vorlesen, Basteln

Diejenigen, die schon länger dabei sind, haben bereits Freundschaften geschlossen. Die Gymnasiasten und Kita-Kinder sehen sich bei den gemeinsamen Ausflügen, beim Basteln, beim Ostereiersuchen und am Vorlesetag. Gerade erst

nahmen die „Bärenwald“-Kinder am Benefizlauf des Gymnasiums teil. Die Kleinen, die nicht mehr konnten, wurden von ihren „Paten“ unterstützt.

„Sie erzählen den Eltern von ihren großen Freunden“, sagt Iris Poltier. Und manche Mütter, mancher Väter sind stolz, dass ihr Kind „aufs Gymnasium“ geht. „Es ist einfach mal etwas anderes, wenn sich die Schule so öffnet.“

Wie es sich anfühlt, in einem Klassenzimmer zu sitzen, konnten die Kinder am Donnerstag ausprobieren. Schulleiterin Alexandra Flaig nahm sie mit und erzählte dort die Geschichte von den Kobolden in Köln, der Stadt, aus der sie nach Gransee gekommen ist. Drei Bücher hatte sie als Geschenk für die Kita mitgebracht. Auch für Alexandra Flaig war das eine neue Erfahrung. Eine solche Kooperation kannte die Schulleiterin bisher nicht, freute sich aber über das Interesse. „Vielleicht wird ja bei dem einen oder anderen Schüler beim Umgang mit den Kindern ein Berufswunsch geweckt“, sagte sie. Beim Herumtollen mit dem Riesen-Ball, den Olaf Hahn den Kindern überreichte, hatten jedenfalls die Großen wie die Kleinen ihren Spaß.

Martina Burghardt
Märkische Allgemeine Zeitung

Mehr Platz für Dauerparker

Am Stadtrand von Gransee könnten 100 neue Parkplätze geschaffen werden, um die Situation in der Innenstadt zu entspannen. Die Pläne dafür sind jetzt in der Diskussion. Gefühlt oder real – es fehlen Parkflächen in der Innenstadt von Gransee. Dauerparker würden Kurzzeitparkplätze blockieren, kritisieren Bürger und der Unternehmerverein. Die Amtsverwaltung hat reagiert und erneut eine Zählung in Auftrag gegeben. Eine Idee, die für Entlastung sorgen könnte, wurde nun im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt. „Die Stellplatznachfrage übersteigt das Angebot“, informiert Stadtplaner Christian Tutsch über das Ergebnis der Zählung im Mai dieses Jahres. Im Bereich Schinkelplatz, Klosterplatz, Baustraße und auch im Bereich Rudolf-Breitscheid-Straße seien die Parkflächen ausgelastet, am Rand ist noch etwas Luft.

Fläche außerhalb des Sanierungsgebietes

Eine Lösung wäre der Bau eines neuen Parkplatzes. Westlich des Sanierungsgebietes gebe es eine Möglichkeit, bis zu 100

Stellplätze zu schaffen, sagte Fachbereichsleiter Nico Zehmke im Stadtentwicklungsausschuss. Es handelt sich um die Fläche neben dem Garagenkomplex an der Nordpromenade, nahe Abzweig Baustraße. Das Gelände befindet sich zwar außerhalb des Sanierungsgebietes, könne aber wegen des direkten Zusammenhangs mit ins Förderprogramm aufgenommen werden, so Nico Zehmke.

Kostenschätzung: mindestens 300.000 Euro

Erste Vorstellungen gibt es schon über die teils geschotterte, teils asphaltierte Fläche. Für diesen „niedrigsten Ausbaustandard“ müssten schätzungsweise 300 000 Euro im Haushalt 2020 eingeplant werden. 60 Prozent kämen, sofern Fördermittel bewilligt würden, aus der eigenen Stadtkasse. Weitergehende Regelungen, wie die Veränderung von Parkzeiten oder die Einrichtung bestimmter Parkverbotszonen, würden erst später getroffen werden können, hieß es.

Martina Burghardt
Märkische Allgemeine Zeitung



Foto: Martina Burghardt

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **1. November 2019**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **18. Oktober 2019**.

Warten auf die Pauschale



Die Kommunen warten nach dem Wegfall der Anliegerbeiträge jetzt auf den Ausgleich vom Land. Die Umsetzungsstrategie fehlt noch. Das Amt Gransee will seine Daten mit denen des Landes abgleichen.

Die anteiligen Kosten für alle seit Anfang dieses Jahres abgeschlossenen Straßenbaumaßnahmen werden nicht mehr von den Kommunen auf Grundstückseigentümer umgelegt. Stattdessen werden sie vom Land übernommen. Nachdem im Frühjahr das entsprechende Gesetz beschlossen wurde, sollte im September die Mehrbelastungsausgleichsverordnung in Kraft treten. Das ist bislang noch nicht geschehen, wie Fachbereichsleiter Nico Zehmke im Amtsausschuss am Montagabend informierte.

Abgleich der Basisdaten nötig

Demnach ist noch unklar, auf welcher Datengrundlage der Ausgleich gezahlt werden soll. Das Land hat die Basisdaten im Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem (Atkis) gesammelt. Das Amt Gransee pflegt jedoch ein eigenes digitales Straßennetz-Kataster, das noch nicht mit dem des Landes abgeglichen wurde.

Die an das Amt Gransee übertragenen Straßen außerhalb von Ortschaften, so informierte Nico Zehmke, haben eine Länge von insge-

samt 90 Kilometern, Rad- und Gehwege nicht mitgerechnet. In Baulast der Gemeinde befinden sich derzeit 45 Kilometer Straßen.

Ausgleichsbeiträge fließen in Gemeindegassen

Dass jeder Kilometer zählt, ergibt sich aus der Pauschale, die das Land in diesem Jahr an die Kommunen überweisen will: 1416,77 Euro pro Kilometer gewidmete Gemeindestraße. Das Geld fließt als Einnahme in die jeweiligen Gemeindehaushalte. Wie es verwendet wird, darüber entscheiden letztlich die gewählten Vertreter. Die Verwaltung wird auch künftig ihre Empfehlung dazu abgeben. Der Betrag soll jährlich angepasst werden.

Ein aktuelles Beispiel im Amt Gransee und Gemeinden ist der Straßenausbau in Wendefeld. Ohne die Überweisung vom Land müsste die Kommune die bei der Planung einkalkulierten Anliegerbeiträge selbst übernehmen.

Auch weiterhin sollen Fördermittel für den Straßenbau beantragt werden. Die Höhe schwankt je nach Vorhaben, kann 50 oder 75 Prozent betragen.

Martina Burghardt
Märkische Allgemeine

Fotoausstellung der Initiative „Willkommen in Gransee“

Seit 19. September ist im Amtssaal des Rathauses eine Fotoausstellung der Initiative „Willkommen in Gransee“ zu sehen. Dargestellt sind Impressionen aus den letzten 5 Jahren, die einen Einblick

geben in die Aktivitäten der Initiative zur Integration von Geflüchteten in Gransee. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.

„Insel aus Feuer und Eis“ – Reise-Multivisionsshow von Roland Marske

Bereits zum 9. Mal ist der bekannte Fotograf und Journalist Roland Marske zu Gast in Gransee und nimmt uns diesmal mit auf eine Reise nach Island. Island – öde Lavafelder, Gletschereis, kahle Gebirge, Sand- und Steinwüsten. Lebensraum für Menschen bieten nur einige Flusstäler, Buchten und Fjorde und so leben hier weniger Menschen als in Berlin. Die Bevölkerungsdichte ist mit dreieinhalb Einwohnern je Quadratkilometer eine der geringsten der Welt, doch selbst das ist ein rein rechnerischer Mittelwert, denn nur etwa 15 % der Landesfläche sind überhaupt bewohnbar und mehr als die Hälfte der Isländer leben im Großraum ihrer Hauptstadt Reykjavik. Wer Island nicht kennt, mag sich angesichts dieser Fakten fragen, was ein Tourist hier überhaupt verloren hat. Island ist kein Ort für den Massentourismus und wird es auch nie werden. Was trotzdem jedes Jahr immer mehr Menschen nach Island zieht, ist die grandiose, unge-

bändigte Naturlandschaft Islands – die enge Nachbarschaft von riesigen Gletschern und rauchenden Vulkanen, vom ewigen Eis und heißen Quellen, von monotonen Lava- und Schotterwüsten und grün bemoosten Tälern, von unzähligen Wasserfällen und teils zerklüfteten, teils sandigen Küsten.

Halldór Laxness, der mit dem Nobelpreis geehrte große isländische Erzähler, meinte einmal, in seinem Land spüre man noch, wie die Erde sich drehe, wie sie lebe... Island – die Insel aus Feuer und Eis! Die Veranstaltung findet am Sonntag 10. November um 15 Uhr in der Turnhalle der Stadtschule Gransee statt. Ab 14 Uhr lädt der Förderverein „Große für Kleine“ zu Kaffee und Kuchen ein. Wir freuen uns auf viele reiselustige Besucher. Kartenvorverkauf in der Bibliothek, Heimatmuseum und in der Luisenbuchhandlung. Eintritt 3 Euro.

Irina Richter
Bibliotheksleiterin

„Sag Nein zu Drogen“

Unter diesem Motto stand eine Informationsveranstaltung zu dem das JFZ „Old School“ alle Jugendlichen ab zwölf Jahre eingeladen hatte. Zahlreiche Jugendliche waren dieser Einladung gefolgt. Suchtberaterin Sonja Kirchgess-

ner war vor Ort und berichtete sehr anschaulich über den Konsum und deren Folgen. Nach der Präsentation gestalteten die Jugendlichen eine Lasershow. Die nächste Übernachtung im JFZ ist schon für die Herbstferien geplant.



➤ Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags
von 9 – 12 Uhr

bis 06.10.	Frau Dipl.-Stom. A. Mann R.-Breitscheid-Str. 554, 16775 Gransee Tel.: 03306/2673 oder 27234
07.10. – 13.10.	Herr ZA K.-U. Lüttke Triftstr. 1b, 16775 Löwenberg Tel.: 033094/50325 oder 0160 91903553
14.10. - 20.10.	Frau ZÄ K. Bormeister R.-Breitscheid-Str. 21 Tel.: 03306/21680 oder 03307/4217694 (Zehdenick)
21.10. – 27.10.	Herr MU DR. T. Aßmann Hospitalstr. 4, 16792 Zehdenick Tel.: 03307/3028550 oder 0151 63662081
28.10. – 03.11.	Herr Dipl.-Stom. O. Jürgens Steinförder Str. 153, 16798 Fürstenberg Tel.: 033093/39132 oder 38396



Der Wald im Stress – Herbstschulungen für Waldbauern in Brandenburg

Die Waldbauernschule Brandenburg e. V. führt ab 20. September weitere 24 Lehrgänge für Waldbesitzer in ganz Brandenburg durch. Außerdem wird ein spezielles Kursangebot für Neueinsteiger in Sachen Privatwald am 25. und 26. Oktober in Lehnin angeboten. Der Wald hatte in den vergangenen Monaten enormen Stress – durch Hitze, Trockenheit und Schädlinge. Deshalb plagen die märkischen Waldeigentümer und Forstleute viele Sorgen. Die Referenten der Waldbauernschule Brandenburg haben diesbezüglich ihre Vorträge zu den aktuellen Wald- und Forstthemen vorbereitet, kündigt Enno Rosenthal, Vorsitzender des Waldbauernverbandes Brandenburg e. V. an. Seine Interessenvertretung der privaten Kleinwaldbesitzer ist Träger der Waldbauernschule. Die Themen Wald und Klimaschutz sind derzeit in aller Munde. Die Waldbäuerinnen und Waldbauern bemühen sich schon seit Jahrzehnten um Mischwälder und hoffen darauf, dass versprochene Unterstützung zügig auch bei den kleinen Waldbesitzern und ihren Zusammenschlüssen ankommt. Die Waldbauernschule gibt Waldbesitzern Informationen zur Bewirtschaftung des

Waldes und viele kleine praktische Kniffe zur richtigen Waldpflege. Alle Kurse richten sich an alle Waldbesitzer, unabhängig davon wie viel Wald sie besitzen oder ob sie schon organisiert sind. In Vorträgen zu den Themen Waldbau, Jagd, Fördermittel und Naturschutz erhalten die Teilnehmer Grundlagen für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Waldes. Besondere Rücksicht wird durch die Dozenten auf jene Waldbesitzer genommen, die bisher keine oder nur sehr wenige Erfahrungen mit der Waldbewirtschaftung haben, nun aber mehr wissen wollen. Denn schließlich verursacht der Wald nicht nur Kosten, man kann mit Wald auch Geld verdienen.

INFO

Anmeldung und Kontakt:

Waldbauernschule Brandenburg
 Projektträger: Waldbauernverband Brandenburg e. V.
 Am Heideberg 1,
 16818 Walsleben
 ☎ 033920 / 50610,
 Fax: 033920 / 50609
 E-Mail: waldbauern@t-online.de;
 www.waldbauernschule-brandenburg.de
Teilnahmebeitrag: 35,00 € p. P.
 Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

In Nord-Ost-Brandenburg sind folgende Termine geplant:

Region	Veranstaltungs-Ort	Termin	Anschrift
Müllrose	Gut Zeisigberg (Entw.ges. für Gesundh./Soz.)	27.09./ 28.09.	15299 Müllrose Am Zeisigberg 6
Märkische Schweiz	Gastgeberei Bellevue	04.10./ 05.10.	15377 Buckow Hauptstraße 16/17
Zehdenick	Elisabethmühle (Stadtwerke Zehdenick)	11.10./ 12.10.	16792 Zehdenick Schleusenstraße 22
Lieberose	Gasthof Graßmel	25.10./ 26.10.	15913 Schwielochsee OT Mochow Mochower Dorfstr. 2
Eberswalde	Waldsolarheim Eberswalde (FWE)	08.11./ 09.11.	16225 Eberswalde Brunnenstraße 25
Uckermark	Gasthaus Zum Schwarzen Adler	15.11./ 16.11.	17268 Gerswalde Haßlebener Str. 32
zusätzlich: GRUNDKURS FÜR NEUEINSTEIGER			
Lehnin	Hotel Markgraf	25.10./ 26.10.	14797 Kloster Lehnin OT Lehnin Friedenstr. 13

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

Veranstaltungen Termine

im Oktober

10.00 – 17.00 Uhr | **Ausstellung im Franziskanerkloster Gransee. Veränderungen & Kontinuitäten – 20 Jahre Stadt-sanierung in Gransee**

Gefördert aus dem Bundes-Länder-Programm „Städtebau-licher Denkmalschutz“ durch das Ministerium für Infra-struktur und Raumordnung des Landes Brandenburg
Öffnungszeiten: Mo geschlos- sen, Di–So 10–17 Uhr
▶ Gransee, Franziskanerkloster

09.10. MITTWOCH

16.00 Uhr | **Wir lesen vor – Vorlesestunde für Kinder ab 3 Jahre**

▶ Gransee, Bibliothek in der Werner-von-Siemens Oberschule Gransee, Straße des Friedens 4

12.10. SAMSTAG

09.00 – 12.00 Uhr | **Schrauber- treffen**

Ansprechpartner: Herr Fehl- berg Tel. 0152/094 10 889
▶ Altlüdersdorf
Ribbecker Weg 11

14.10. MONTAG

14.00 Uhr | **Granseer Klatsch- café**

▶ Gransee, Bibliothek in der Werner-von-Siemens Ober- schule Gransee, Straße des Friedens 4

19.10. SAMSTAG

10.00 – 15.00 Uhr | **16. Tag des Apfels**

Ansprechpartner: Herr Dr. Schrupf Tel. 033082/40711 und Frau Quietsch Tel. 033082/ 4070
▶ Menz, Friedensplatz

20.10. SONNTAG

17.00 Uhr | **Meditation und Barocke Klänge**

Ein Soloabend Posaune
Posaune: Rob Bauer
Veranstalter: Evangelische Kir- chengemeinde Gransee und dazug. Gemeinden: Baumgar- ten-Sonnenberg, Klosterstr. 2 a, Gransee, Tel. (03306) 2676/ (03306) 213591
▶ Gransee, St. Marienkirche

22.10. DIENSTAG

10.00 – 12.00 Uhr | **Beratungs- gespräche der Verbraucher- zentrale Brandenburg**

▶ Gransee, Hof der Amtsver- waltung 56

25.10. FREITAG

18.00 Uhr | **Grosses Eisbeines- sen in Seeligs Gasthaus**

Ansprechpartner B. Radtke
Tel. 033082-50204
▶ Dollgow
Seelig's Gast- und Logierhaus

26.10. SAMSTAG

13.00 – 16.00 Uhr | **34. Mitglie- derversammlung des UBD e. V.**

Ansprechpartner: Umwelt- bahnhof Dannenwalde e. V.
UBD Herr und Frau Schlagk,
Tel. 030/362 28 82
▶ Dannenwalde, Bahnhof

16.00 Uhr | **Kino im Bahnhof,**

Teilnahme an der Ökofilm- tour
Ansprechpartner: Umwelt- bahnhof Dannenwalde e. V.
UBD Herr und Frau Schlagk,
Tel. 030/362 28 82
▶ Dannenwalde, Bahnhof

27.10. SONNTAG

12.00 – 17.00 Uhr | **Meditati- onsnachmittag (Herbst) im Zyklus der Jahreszeiten auf Gut Zernikow**

Anmeldung: Tel. 033082/ 405760

▶ Zernikow
Gutshof, Seminarraum

30.10. MITTWOCH

17.00 Uhr | **Gespensterfest**

Ansprechpartner: Heimatver- ein + Tourist-Info Neuglobsow
▶ Neuglobsow, Glasmuseum

01.11. FREITAG

15.30 Uhr | **Halloweenparty mit Fackelumzug**

Ansprechpartner: OBR Schul- zendorf, Tel. 033083/80201
▶ Schulzendorf
Am „Mühlenpark“

02.11. SAMSTAG

10.00 – 17.00 Uhr | **Vogelaus- stellung vom Verein der Zier- geflügel- und Exotenzüchter Gransee e. V.**

▶ Gransee, Alte Feuerwehr/
Ecke Vogelsangstraße

03.11. SONNTAG

10.00 – 16.00 Uhr | **Vogelaus- stellung vom Verein der Zier- geflügel- und Exotenzüchter Gransee e. V.**

▶ Gransee, Alte Feuerwehr/
Ecke Vogelsangstraße

04.11. MONTAG

14.00 Uhr | **Granseer Klatsch- café**

▶ Gransee, Bibliothek in der Werner-von-Siemens Oberschule Gransee, Straße des Friedens 4

05.11. DIENSTAG

15.00 – 17.45 Uhr | **Schieds- stelle – Amt Gransee und Ge- meinden, Sprechstunde**

Jeden ersten Dienstag im Mo- nat von 15 bis 17.45 Uhr (an Feiertagen verschiebt sich die Sprechstunde um eine Woche), Vorsitzender: Joachim Paulke
▶ Am Südhang 1 B, 16775 Gran- see, Tel. 03306/78 99 546, Fax: 03306/78 99 403, Mobil: 01520/ 18 09 644, E-Mail: Schiedsstelle @vodafonemail.de
Kontakt über: Amt Gransee und Gemeinden, Fachbereich II, Frau Reiffler, Baustraße 56, 16775 Gransee, Tel. 03306/ 751 110, per E-Mail: k.reiffler@ gransee.de

08.11. FREITAG

Oma- und Opa – Tag in der Kita „Zwergenland“ Altlüders- dorf

▶ Altlüdersdorf
Kita Zwergenland

09.11. SAMSTAG

09.00 – 12.00 Uhr | **Schrauber- treffen**

Ansprechpartner: Herr Fehl- berg Tel. 0152/094 10 889
▶ Altlüdersdorf
Ribbecker Weg 11

10.11. SONNTAG

11.00 – 14.30 Uhr | **Sankt Mar- tins-Gänsebrunch**

▶ Burow, Zum Birkenhof
Waldstraße, Großwoltersdorf
Tel. 033082/40 48 48, E-Mail: zum-birkenhof-burow@gmx.de

11.11. MONTAG

Martinsfest

▶ Rönnebeck
Kirche/Gemeindezentrum

13.11. MITTWOCH

16.00 Uhr | **Wir lesen vor – Vorlesestunde für Kinder ab 3 Jahre**

▶ Gransee, Bibliothek in der Werner-von-Siemens Oberschule Gransee, Straße des Friedens 4

16.11. SAMSTAG

13.00 Uhr | **Arbeitseinsatz**

▶ Seilershof, Friedhof

19.11. DIENSTAG

10.00 – 12.00 Uhr | **Beratungs- gespräche der Verbraucher- zentrale Brandenburg**

▶ Gransee, Hof der Amtsver- waltung 56

23.11. SAMSTAG

18.00 Uhr | **9. Beaujolais-Abend**

▶ Burow, Zum Birkenhof,
Waldstraße, Großwoltersdorf
Tel. 033082 /40 48 48, E-Mail: zum-birkenhof-burow@gmx.de